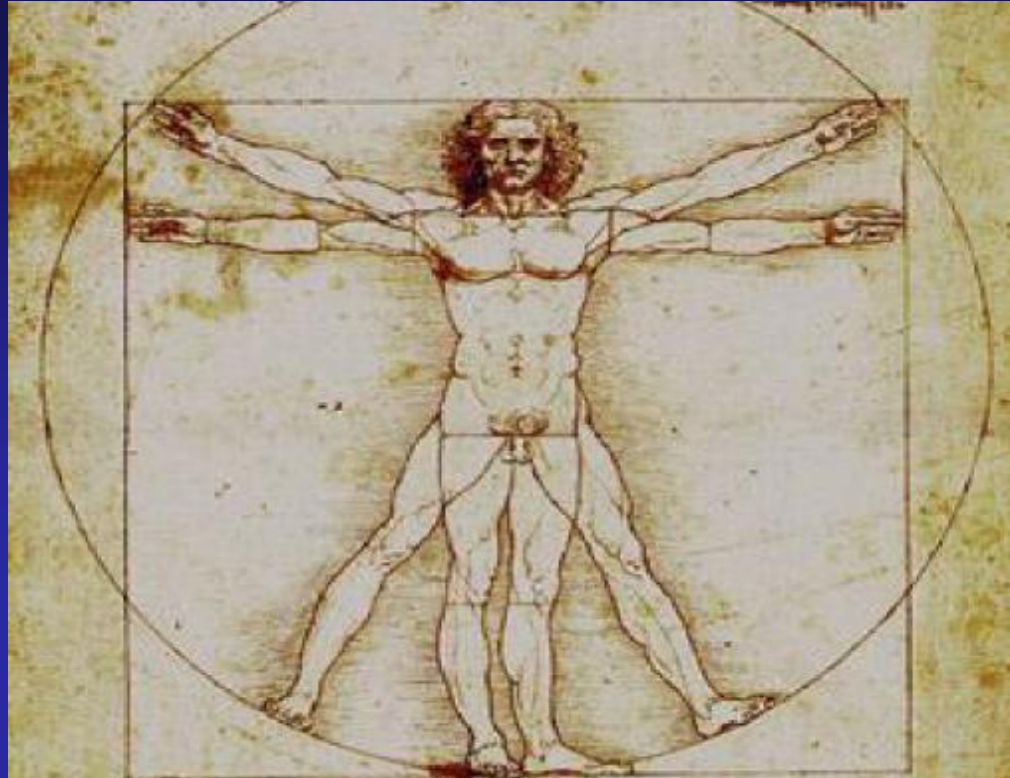


Referat Klaus Koch :
**„Brauchen wir weitere
Abfallverbrennungsanlagen?“**



**3. Umwelttagung von Kryo-Recycling e.V.
5.6.2006 in Halle / Sachsen-Anhalt**

© 2006 Copyrechtlich geschützt



**Umweltnetzwerk
- Büro für Umweltfragen -**

22962 Siek / Hansdorfer Weg 10

Tel: 040 – 599 811 Mobil: 0173-63 222 30

E-Mail: umweltnetzwerk@alice-dsl.de

Brauchen wir weitere Abfallverbrennungsanlagen ?

Vortragsgliederung :

- ▶ Istzustand Abfallwirtschaft
- ▶ Ausbau von Abfallverbrennungsanlagen
- ▶ Ausblick : mögliche Alternativen
- ▶ **Abfallvermeidung**

*Brauchen wir weitere
Abfallverbrennungsanlagen ?*

Istzustand Entsorgung BRD:

- ▶ **17 Mio. t/a Abfälle in 66 MVA**

Nach BMU bis 2007 genehmigt / im Ausbau:

- ▶ **18 Mio. t/a Abfälle in 72 MVA**

Brauchen wir weitere Abfallverbrennungsanlagen ?

Bericht Siedlungsabfallentsorgung 2005
Stand: 1. Juni 2006

Seite 20 von 36

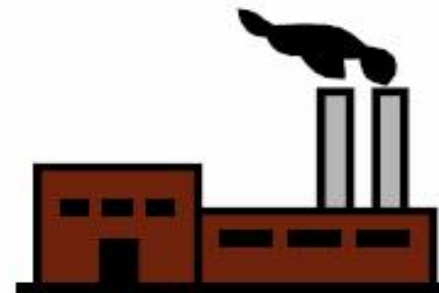
Eine Behandlungskapazität von 25 Mio. t wird zur Verfügung stehen

**Mechanisch-Biologische
Behandlung**



geplante Anlagen (insges.):	66
geplante Kapazität:	7,1 Mio.t
heute bereits verfügbare Kapazität:	6,2 Mio.t

Abfallverbrennung



geplante Anlagen (insges.):	72
geplante Kapazität:	17,9 Mio.t
heute bereits verfügbare Kapazität:	16,3 Mio.t

Die Mitverbrennungskapazitäten (Kraftwerke u. industrielle Anlagen) beläuft sich gem. LAGA-Bericht insgesamt auf 3,5 Mio. t/a.

Quelle: Länderarbeitsgemeinschaft Abfall, Bericht der LAGA zur 63. Umweltministerkonferenz „Umsetzung der Abfallablagereverordnung“, Stand: 31. August 2004

BMU- kein Entsorgungsnotstand

BMU-Pressedienst Nr. 201/05 - Berlin, 21.07.2005

**Kapazitäten für Hausmüllentsorgung reichen aus
Gerede vom "Entsorgungsnotstand" Panikmache**

Für die Entsorgung des privaten Hausmülls sind genügend Kapazitäten vorhanden. Um die Entsorgung der gewerblichen Abfälle zu verbessern, müssen diese vorrangig verwertet werden. Darauf weist das Bundesumweltministerium erneut hin. Von einem drohenden "Entsorgungsnotstand", wie aus der Branche behauptet wird, ist Deutschland weit entfernt.

Seit dem 1. Juni 2005 dürfen in Deutschland gemäß Ablagerungsverordnung und Technischer Anleitung Siedlungsabfall (TASi) - nach einer 12 Jahre langen Übergangszeit – keine Biologisch abbaubaren Abfälle mehr auf Deponien abgelagert werden. **Die nicht mehr verwertbaren Restabfälle sind vor der Ablagerung thermisch o. mechanisch-biologisch zu behandeln.**

Brauchen wir weitere Abfallverbrennungsanlagen ?

Istzustand I

- Thema wird auf Nachsorge und Beseitigung von bereits erzeugten Abfällen beschränkt
- Forschung, Investitionen und Entwicklungen in der BRD konzentrieren sich auf einseitige Verwertung u. Entsorgung (s. Universitäten)
- vorbeugendes Handeln zur Vermeidung von (schadstoffhaltigem-) Abfall findet nicht statt

Brauchen wir weitere Abfallverbrennungsanlagen ?

Istzustand II

- Grund hierfür sind veraltete Wirtschafts-, Industrie-, und Produktionsstrukturen,
- nicht vorhandene oder nur mangelhaft ausgeprägte Innovationsfähigkeit
- eine mögliche Abfallvermeidung u. stoffliche Verwertung wird mit System (DSD) behindert

Brauchen wir weitere Abfallverbrennungsanlagen ?

Istzustand III

- fehlende Motivation zur Umstellung auf umweltfreundlichere Herstellungsverfahren
- würde in der Herstellung von Produkten der selbe Aufwand betrieben, wie in der Entsorgung von Abfällen, so hätten wir längst eine Kreislauf-, u. Wiederverwertungsgesellschaft die diesen Namen auch Rechnung trägt

Brauchen wir weitere Abfallverbrennungsanlagen ?

- fehlgesteuerte Abfallwirtschaft -

- Abfallmonopole und Privatisierungen bedingen den Mengenerhalt von Abfällen
- EU-Forderung: ortsnahe Behandlung und Entsorgung von Abfällen wird nicht umgesetzt
- Realität: 5 Mio. t / a EU-Importe von Abfall
- EU-weiter freier Warenverkehr für verwertbare thermische Siedlungs-/Gewerbeabfälle

Brauchen wir weitere Abfallverbrennungsanlagen ?

- fehlende Anreize zur Abfallvermeidung -

- ▶ der Abfall-Andienungszwang an privatisierte Anlagen über langfristige Lieferverträge verhindert jeden alternativen Lösungsansatz
- ▶ nicht wer Abfälle vermeidet wird belohnt, sondern wer größere Mengen erzeugt kann diese kostengünstiger entsorgen !

Brauchen wir weitere Abfallverbrennungsanlagen ?

- Profite durch Abfallverbrennung -

- ▶ Als einfachste Lösung des Dauerproblems Müll wird von Politik und Wirtschaft einseitig die Verbrennung von Abfällen propagiert.
- ▶ Hintergrund für den weiteren Bau von geplanten Verbrennungsanlagen ist die Privatisierung der Abfallwirtschaft sowie das lohnende Geschäft für Großanlagenbauer und Betreiber **durch den gesetzlich festgelegten Anschluss-, und Benutzerzwang zur Entsorgung der Abfälle.!**

Entsorgungslücke Abfall ?

Angaben in Mio. Tonnen	Quellen		
	Prognos	LAGA	BDE
Abfallmenge	34,1	28,8	45,9
Behandlungs- kapazität	25,0 - 27,0	24,6 - 27,4	30,8 - 41,8
Entsorgungs- lücke	7,1 - 9,1	0,3 - 3,4	4,1 - 15,1

Quelle: TK Umweltdienste

Neuplanung von thermischen Beseitigungsanlagen in der BRD seit 6-2005

Verbrennung	Anlagenart	B-land	in t / a	Stand
Siedlungsabfall	MVA Heringen	Hessen	290.000	Planung
Siedlungsabfall	MVA Zella-Mehlis	Thüringen	160.000	Im Bau
Siedlungsabfall	MVA Zorbau	Sachsen	300.000	Fertig
Siedlungsabfall	MVA Halle	Sachsen-An.	200.000	geplant
Siedlungsabfall	MVA Staßfurt	Sachsen-An.	300.000	Im Bau
Siedlungsabfall	MVA Leuna	Sachsen-An.	200.000	Fertig
Siedlungsabfall	MVA Emlichheim	Niedersach.	400.000	Planung
Siedlungsabfall	MVA Ludwigslust	Meckl-Vorp.	50.000	In Betrieb
Siedlungsabfall	MVA Germendorf	Brandenburg	80.000	Planung
Gesamt			1.780.00	Tonnen

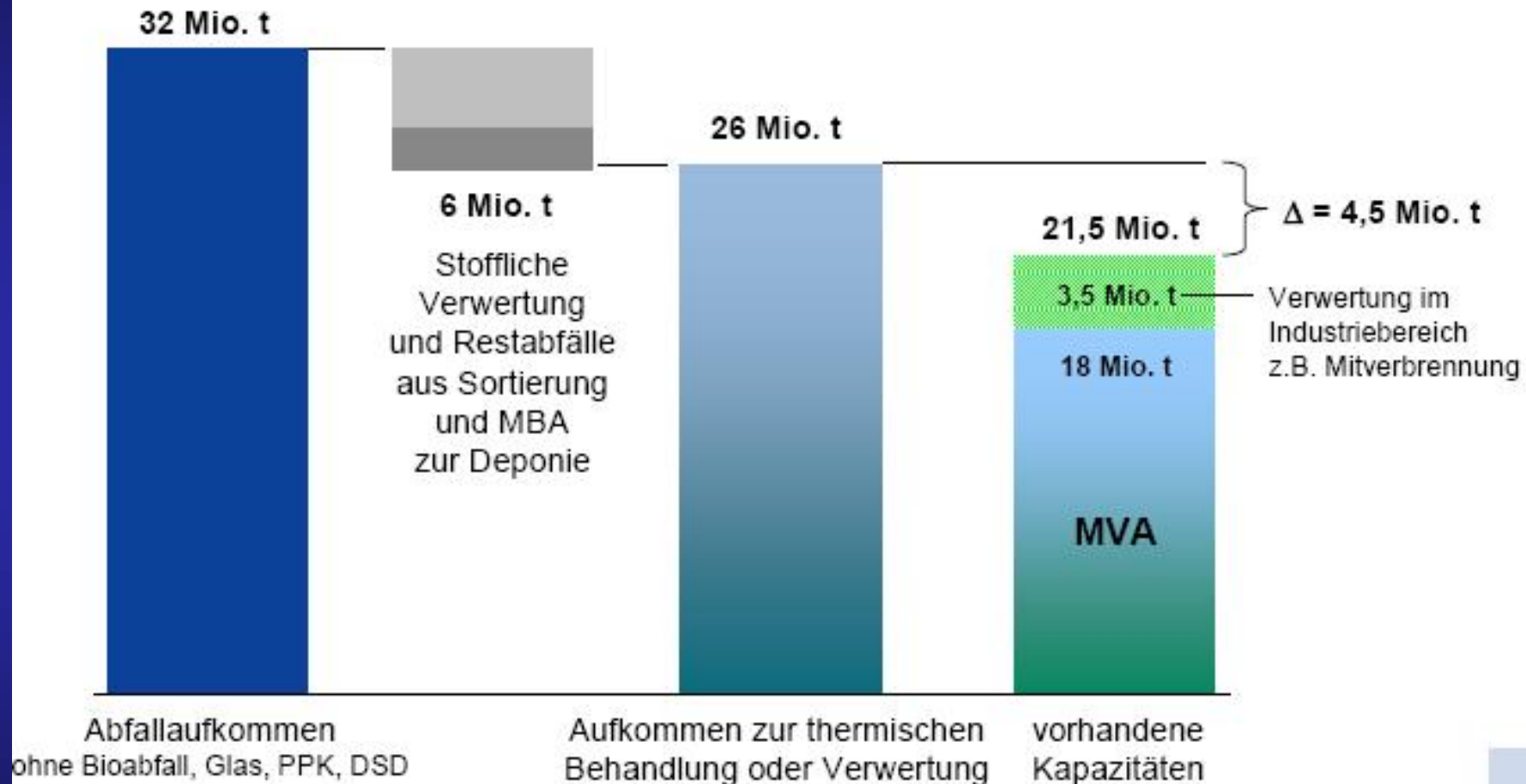
Neuplanung von thermischen Beseitigungsanlagen in der BRD seit 6-2005

Verbrennung	Anlage	B-land	In t/a	Stand
Erweiterung	MVA Neunkirchen	Saarland	150.000	genehmigt
Erweiterung	MVA Rothensee	Sachsen-An.	630.000	Im Bau 2005
Erweiterung	MVA Frankfurt /M	Hessen	120.000	Im Bau 2006
Erweiterung	MVA Hamburg 3	Hamburg	120.000	genehmigt
Erweiterung	MVA Hameln	Niedersachs.	80.000	Im Bau 2005
Erweiterung	MVA Kiel	Schleswig-H.	100.000	Scoping 06
Erweiterung	MVA Neustadt	Schleswig-H.	80.000	Scoping 06
Erweiterung	MVA Tornesch	Schleswig-H.	200.000	Auftragsverg.
Erweiterung	RZR Herten	NRW	250.000	Auftragsverg.
Erweiterung	MVA Bamberg	Bayern	120.000	Auftragsverg.
		Gesamt	1.850.000	Tonnen

Neuplanung von thermischen Beseitigungsanlagen in der BRD seit 6-2005

Verbrennung	Anlage	B-land	In t / a	Stand
Ersatzbrennstoff	IHKW AFFI	HH	750.000	Scoping
Ersatzbrennstoff	IHKW Stavenhagen	Meck-Vor.	120.000	Im Bau 05
Ersatzbrennstoff	IHKW Hagenow	Meck-Vor.	80.000	Scoping
Ersatzbrennstoff	IHKW Andernach	Rh-Pfalz	100.000	Verfahren
Ersatzbrennstoff	IHKW Rüdersdorf	Brandb.	250.000	EÖT 5-06
Ersatzbrennstoff	IHKW Eberswalde	Brandb.	100.000	Planung
Ersatzbrennstoff	RABA Erfurt	Thüringen	120.000	Im Bau
Ersatzbrennstoff	TVS Rudolfstadt	Thüringen	80.000	genehm.
Ersatzbrennstoff	IHKW Korbach	Hessen	80.000	Scoping
Ersatzbrennstoff	SCA Witzenhausen	Hessen	290.000	genehm.
Ersatzbrennstoff	TEV Neumünster	S-H	150.000	Probebe.
Ersatzbrennstoff	BREWA Bremen	Bremen	100.000	Umbau
Gesamt			2.220.000	Tonnen

Entsorgungs- und Mengenszenario für die Bundesrepublik im Jahr 2006 *

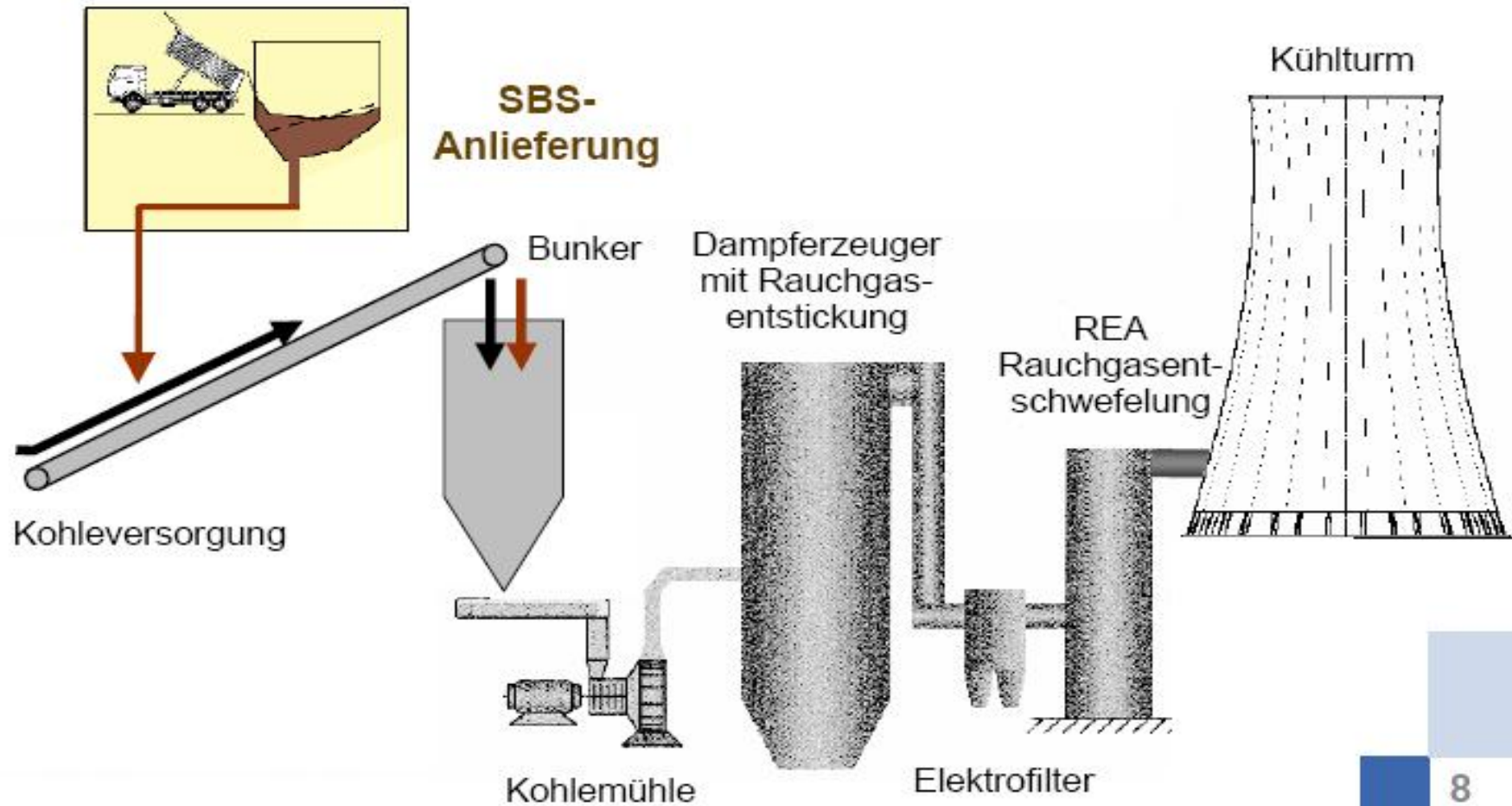


Kapazitätsdefizit von rd. 4 - 5 Mio. t im Jahr 2006 in Deutschland

* Quellen: Prognos AG in VGB-PowerTech (Oktober 2004), LAGA-Bericht zur 63. UMK (August 2004)

Abfallmitverbrennung in Kohlekraftwerken

Anlagenkonzept für die Mitverbrennung von SBS in Staubfeuerungen



Neuplanung von thermischen Beseitigungsanlagen in der BRD seit 6-2005

Verbrennung	Anlage	B-land	in t / a	Stand
Mitverbrennung	KKW Jänischwalde	Brandb.	400.000	genehm. 2005
Mitverbrennung	KKW Veltheim	NRW	40.000	genehm. 2006
Mitverbrennung	KKW Weisweiler	NRW	100.000	In Planung
Mitverbrennung	KKW Wessel	NRW	100.000	genehm. 2005
Mitverbrennung	KKW Datteln	NRW	100.000	Im Verfahren
Mitverbrennung	KKW Werne/Gerst.	NRW	100.000	genehm. 2005
Mitverbrennung	KKW Glückstadt	S-H	135.000	Im Verfahren
Mitverbrennung	KKW Flensburg	S-H	182.000	genehm. 2006
Gesamt			1.157.000	Tonnen

Neuplanung von thermischen Beseitigungsanlagen in der BRD seit 6-2005

in Planungsdiskussion

Verbrennung	Anlage	B-land	in t / a	Stand
Siedlungsabfall	MVA Bonn	NRW	120.000	In Disk.
Siedlungsabfall	MVA Leverkusen	NRW	120.000	In Disk.
Siedlungsabfall	MVA Sottrum	Bremen	150.000	In Disk.
Siedlungsabfall	MVA Bitterfeld	Sachsen-A.	50.000	In Disk.
Siedlungsabfall	MVA Bamberg	Bayern	120.000	In Disk.
Siedlungsabfall	MVA Lüchow	Niedersachs	80.000	In Disk.
Siedlungsabfall	MVA Halle	Sachsen-A.	80.000	In Disk.
Siedlungsabfall	MVA Leppersdorf	Sachsen	300.000	Scoping
		Gesamt	1.020.000	Tonnen

Neuplanung von thermischen Beseitigungsanlagen in der BRD seit 6-2005

BRD thermische Abfallverbrennungsanlagen in Tonnen	
MVA Siedlungsabfall	1.780.000
MVA Erweiterung	1.850.000
Ersatzbrennstoffkraftwerke	2.220.000
Mitverbrennung Kohlekraftwerke	1.157.000
Gesamt	7.207.000
In Diskussionsplanung	1.020.000
	8.027.000

Remondis rechnet mit Überkapazitäten bei der Müllverbrennung ab 2008*

In Betrieb genommene, entstehende und geplante Kapazitäten im Bereich Hausmüll / Gewerbeabfall beziehungsweise Ersatzbrennstoff in Deutschland + Niederlanden seit 1. Juni 2005 Quelle: Remondis

MVA Siedlungs- und Gewerbeabfall	5.434.000
EBS-Ersatzbrennstoffheizkraftwerke	7.770.000
Kompostierungsanlagen	4.500.000
Sperrmüllverwertung Biomasse-KW	600.000
Verwertung Gewerbeabfallanlagen	1.000.000
Gesamt	19.305.000

Quelle: Rethmann-/Remondis / Müllmagazin 7/2006

Brauchen wir weitere Abfallverbrennungsanlagen ?

Ein klares und deutliches NEIN:

▶ gefordert ist stattdessen:
die TA- Abfallvermeidung

Anwendungsbeispiele:

- **Aufhebung vom Bürgeranschluss-Benutzerzwang**
- wer Abfälle trennt, kompostiert + unterhalb eines Abfallmengendurchschnitts bleibt, erhält dafür :
- **Gutschriften in Form von Energie- und Heizdampf (auch über thermische Verwertungen? (zur Disk.)**

Alternativen

MBA per Gesetz gleichwertig wie MVA !

😊 **Kryo-Recycling – sortenreine Verwertung**

• BVSE Studie 1998 Zukunft Abfall:

• Forderung: keine weiteren MVA – stattdessen vor jede MVA eine MBA – zur Vorbehandlung:

•

😊 **MBA Abfallbehandlung:**

▶ mind. 30-50% stoffliche Abfallverwertung

▶ 15-20% Reduzierung durch Wasserverluste

▶ 30-50 hochkalorische thermische Nutzung

Lebensgrundlagen

- **Unsere Welt ist einmalig. Deshalb haben wir alle gemeinsam die Verpflichtung, sie so zu erhalten, das auch nachfolgende Generationen ein lebenswertes Dasein wahrnehmen können.**
- **Dazu gehört untrennbar die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen durch sauberes Wasser, gesunde Luft und unbelasteter Boden.**

Dies gilt im besonderen für kleine, kranke und ältere Menschen die Erholung suchen und reine Luft atmen wollen !

- **Alle Schadstoffe, die unsere Umwelt belasten, werden über den Boden-, Wasser-, und Luftpfad weiter transportiert. Am Ende der Nahrungskette steht wieder der Mensch, den diese Schadstoffe dann erneut belasten.**

Kritik am Bundes-Immissionsschutz-Gesetz

- ▶ Die BImSch-Grenzwerte (17. BImSchV) stammen aus 1986, sind stark veraltet. Das Gesetz wurde scheinbar novelliert (z.B. EU-Staubgrenzwert 2003) jedoch nicht generell neu überarbeitet :
- ▶ **unzureichender Gesundheitsschutz:**
Kinder, Kranke und ältere Bürger (70% der Gesamtbevölkerung) werden vom BImSchG nicht berücksichtigt. Lediglich der 70 kg "Einheitsmensch" wird über Schadstoff-Grenzwerte bewertet
- ▶ **Fehlende Anlagen-Abstandregelung zur Wohnbebauung**
- ▶ **Grenzwerte nur Einzelstoffbetrachtung** – keine Berücksichtigung aller Schadstoffe - keine Synergieeffekte – keine Erfassung der Langzeitauswirkungen auf Menschen / Umwelt (anders siehe USA)
- ▶ **nicht neuester Stand der Technik (BVT)** - keine Verpflichtung zur Anwendung von Vorsorgetechniken zum Schutz der Bürger

**Für weitere Fragen steht
Ihnen zur Verfügung:**

Klaus Koch

- Umweltnetzwerk -

**Umweltgutachter und Sachbeistand
für Bürgerinitiativen und Umweltverbände**

22962 Siek

Hansdorfer Weg 10

Tel: 040-599 811 Mobil: 0173-63 222 30

e-Mail: umweltnetzwerk@alice-dsl.de

Merke:

- Grenzwerte wurden zur Bewertung von Technik geschaffen –
- nicht um Menschen mehr Schadstoffe zu zumuten !

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit**

